

**Kontakt / Leadpartner:**

FÖL e.V.
Gerald Köhler, EIP-OG „Regionales Bio-Gemüse aus Brandenburg“
Marienstr. 19-20, 10117 Berlin
Tel.: 030 284824-31
E-Mail: g.koehler@foel.de

Pressemitteilung, 7. November 2019

Endlich: Vorverarbeitete Brandenburger Bio-Kartoffeln und -Gemüse für Berliner Schulcaterer verfügbar / Brandenburger Erzeuger und Klosterwalder Schälbetrieb schließen regionale Wertschöpfungskette

Ab sofort verfügt Brandenburg über eine leistungsfähige Schälanlage zur Verarbeitung von Bio-Kartoffeln. Die GEKO Uckermärkische Fruchthandels GmbH hat hierfür ihren bestehenden Verarbeitungsbetrieb in Klosterwalde bei Templin biozertifizieren lassen. Damit kann das Unternehmen fortan regional erzeugte und verarbeitete Ware für Schulcaterer und andere Großküchen anbieten. Auch der Regionalitätsbegriff ist klar: Die Kartoffeln stammen aus Brandenburger Erzeugung, sie werden in Brandenburg verarbeitet und überqueren lediglich bei der Lieferung nach Berlin die Grenze des Bundeslandes.

Zusätzlich zur Kartoffelschälanlage, deren tägliche Kapazität aktuell bei rund 12 Tonnen liegt, ist auch der Gemüseverarbeitungsbetrieb biozertifiziert. Dort werden zurzeit die Bio-Hokkaido-Kürbisse vom Bauernhof Erz und weiteres Bio-Gemüse vom Ökodorf Brodowin küchenfertig für Großverbraucher verarbeitet. Nach dem erfolgreichen Testlauf ist ab sofort Ware verfügbar, bei entsprechender Nachfrage ab der nächsten Saison auch in größeren Mengen. Bestimmt ist sie für Berliner Großverbraucher, insbesondere Schulcaterer. Diese klagten lange, dass sie gern regionale Ware einsetzen würden, diese aber nicht im benötigten vorverarbeiteten Zustand (geschält, geschnitten) bekämen. Mit der nun geschlossenen Wertschöpfungskette ist jetzt ein Anfang gemacht, der in den nächsten Monaten und Jahren ausgebaut werden kann.

Für Heinz-Peter Frehn (Biohof Schöneiche im Spreewald), der momentan die qualitativ hervorragenden Kartoffeln zur Schälung bei GEKO liefert, ist der Preis für seine Knollen fair und auskömmlich. Der Landwirt ist erst in diesem Jahr in den Anbau von Bio-Speisekartoffeln eingestiegen, versuchsweise mit 10 ha und den drei Sorten Belana, Linda und Queen Anne. Schon in dieser ersten Saison war er mit der Ernte sehr zufrieden und will den Anbau deutlich erweitern. Ausreichend Flächen und leistungsfähige Technik sind vorhanden, ein modernes Kartoffellager soll bald folgen.

Möglich wurde all dies durch die Aktivitäten der Operationellen Gruppe (OG) im Rahmen des EIP-Projektes „Regionales Bio-Gemüse aus Brandenburg“, das die FÖL als Lead-Partner koordiniert und das die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde wissenschaftlich begleitet. Das Projekt ist angetreten, die geringe Verfügbarkeit an regionaler Brandenburger Bio-Ware zu verbessern. Dabei ist es für die OG Bedingung, dass die Landwirtinnen und Landwirte einen angemessenen Preis für ihre regionalen Erzeugnisse erhalten.

Abnehmer der geschälten Brandenburger Bio-Kartoffeln und verarbeiteten Bio-Kürbisse aus dem Testlauf ist der Verbund der Schulcaterer Schildkröte, Handfest und Greens Unlimited Berlin. Deren Großküchen sind beispielgebende Vorreiter in Sachen Regionalität. Die Geschäftsführerin von Greens Unlimited, Susan Rhattigan: „Regionale Zutaten sind uns schon immer sehr wichtig gewesen. Doch so oft stießen wir an die Grenzen der Verfügbarkeit. Nun freuen wir uns, zukünftig klar auf regionale Ware setzen zu können und sind bereit, den geringen Mehrpreis hierfür in Kauf zu nehmen. Denn dafür wissen wir, von wem die Ware erzeugt wurde und unterstützen die ökologische Landwirtschaft und Verarbeitungsbetriebe vor unserer eigenen Haustür.“

Lead-Partner /
Gesamtkoordination:

Wissenschaftliche
Begleitung:

Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums. Kofinanziert aus Mitteln des Landes
Brandenburg.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

BIO
GEMÜSE
BRANDENBURG



GEKO-Geschäftsführer Matthias Greif ergänzt: „Es geht voran, und endlich können wir den wiederholt artikulierten Wunsch der Berliner Schulcaterer nach komplett regionaler Bio-Ware aus Brandenburg in hoher Qualität zu einem attraktiven Preis nachkommen. Da wir auch über eine leistungsfähige Logistik in Berlin-Brandenburg verfügen, sind wir für diesen zukunftssträchtigen Markt bestens aufgestellt.“

Gerald Köhler, der das Projekt seitens der FÖL leitet, hätte sich anfangs nicht träumen lassen, dass es in so kurzer Zeit gelingen könnte, die vielfach beklagte Lücke in der regionalen Versorgung zu schließen. „Wir sind stolz auf die unternehmerische Initiative unserer Betriebe und deswegen auch zuversichtlich, dass wir in den nächsten Jahren einen deutlichen Anstieg im Brandenburger Bio-Anbau von Kartoffeln und Gemüse sehen werden. So wird es uns gelingen, die Wertschöpfung in den Bio-Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetrieben zu steigern und in der Region zu halten. Und Region heißt für uns in aller Regel Brandenburg. Nach dem erfolgreichen Testlauf mit den Erzeugerbetrieben Bauernhof Erz, Biohof Schöneiche und Ökodorf Brodowin werden zukünftig selbstverständlich auch die anderen Projektmitglieder einbezogen.“

Über das EIP-Projekt „Regionales Bio-Gemüse aus Brandenburg“

Das EIP-Projekt läuft von 2018-2022 und möchte den Anbau und das Angebot von Brandenburger Bio-Kartoffeln und Gemüse deutlich ausbauen. Koordiniert von der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg (FÖL) e.V. und wissenschaftlich von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde begleitet, haben sich mittlerweile 18 Landwirtschaftsbetriebe zusammengeschlossen, um gemeinsam den Berliner Markt zu erschließen. Mehr Informationen: www.biogemuese-brandenburg.de

Gefördert wird das Projekt durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg. Mehr Informationen: www.eler.brandenburg.de

Lead-Partner /
Gesamtkoordination:

Wissenschaftliche
Begleitung:

Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums. Kofinanziert aus Mitteln des Landes
Brandenburg.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums